

Geruchsneutralisation: Weshalb sie Sinn macht

Das Bemühen, schlechte und damit unangenehme Gerüche zum Verschwinden zu bringen kennen wir alle aus verschiedensten Lebenssituationen. Auf Antrieb denken wir hier an Sanitärgerüche oder vielleicht auch an die Umziehkabinen im Sportverein. Überlegen wir uns jedoch, wie oft und an wie vielen verschiedenen Örtlichkeiten wir unter Geruchsbelastungen leiden, dann erweitert sich das Feld der Einsatzmöglichkeiten einer funktionierenden Geruchsneutralisation sofort beträchtlich.

Naheliegender, dass wir zuallererst damit beginnen, die schlechten Gerüche mittels angenehmen Düften zu übertönen. Dies taten übrigens bereits die Höflinge des Sonnenkönigs mit Puder und Parfüm. In der modernen Zeit stehen in jeder Toilettenanlage Duftsprays, Duftlampen oder Duftkerzen, welche intensiv, oft gar penetrant guten Duft ausströmen. Das olfaktorische Desaster ist vorprogrammiert, wenn sich solch extreme Duftmengen mit den schlechten Gerüchen vermischen. Resultat ist ein undefinierbares Gemisch, welches in seiner Gesamtheit nur selten wohlriechend ausfällt.

Was bei all diesen Massnahmen fehlt, ist die effektive und funktionierende Eliminierung des schlechten Geruchs. Fehlen tut dieser Prozess, weil Sprays und Co eben keine Geruchsneutralisation beinhalten. Bei intelligenten Systemen, wie airomat® eines ist, wird zusammen mit der Abgabe des Duftstoffes die Neutralisation des schlechten Geruches ausgelöst. Dies auf wissenschaftlich nachweisbarer Basis unter Nutzung speziell gewählter Neutralisationstypen.

Das Prinzip der Geruchsneutralisation

Geruchsmoleküle kommen als Gase in der Luft vor oder sind an Feinstaubpartikel gebunden. Werden diese Partikel entfernt oder die Gase absorbiert, kann der Geruch meist wesentlich reduziert werden. Dafür wird ein Wirkstoffträger verwendet, der als Fangnetz für Geruchsmoleküle wirkt und diese durch chemische Kräfte zurückhält. Abhängig von der Zusammensetzung der Geruchsneutralisation kann auch eine chemische Reaktion ausgelöst werden, welche in einer Zersetzung der Geruchsmoleküle resultiert. Die so eingefangenen schlechten Gerüche werden neutralisiert und sind für die Nase deshalb nicht mehr wahrnehmbar.

Basis für die Geruchsneutralisation bildet die Analyse des Raumduftklimas und die Feststellung der im Raum vorkommenden schlechten Gerüche. Abhängig von der Art der Beeinträchtigung und deren Ursachen wird der Typ der Geruchsneutralisation festgelegt. Dabei kann die Neutralisation für mehrere Wirkungsbereiche kombiniert werden. Vier Basistypen der Neutralisation, gegen Universalgerüche (generell schlechtes Geruchsklima insbesondere Müffel- und Küchengerüche, Kleider, Tiere, PC, Kopierer), Rauch- und Tabakgerüche, Sanitär- und WC-Gerüche sowie Chemie (Landwirtschaft) und gegen Körper- und Schweissgerüche können einzeln oder in beliebigen Kombinationen eingesetzt werden.

Wie wurde das Prinzip der Geruchsneutralisation entwickelt

airomat® hat das System der Geruchsneutralisation in enger Zusammenarbeit mit professionellen Technologiepartnern entwickelt. Dazu gehören der Entwicklungspartner der Geräte, der wissenschaftliche Partner für das Thema Geruchsneutralisation und das airomat® eigene Labor. Wissenschaftlicher Partner ist ein renommiertes Schweizer Unternehmen aus dem Bereich Mikro- und Molekularbiologie. airomat® forscht gemeinsam mit diesen Partnern laufend an der Weiterentwicklung des Systems. So ist es vor einigen Jahren gelungen, die früher separat gehaltenen Flüssigkeiten für Geruchsneutralisation und Düfte in einer Einheit zu kombinieren. Damit wurden die airomat® Geräte noch effizienter in der Wirkung und einfacher im Handling.